



Beim Orchestertreffen der Deutschen Schulen im südlichen Afrika nahmen Schüler aus Windhoek, Kapstadt, Johannesburg und Pretoria teil. Mit dabei auch 25 Schüler der DHPS. • FOTO: DHPS

## Schülerorchester begeistert

**Windhoek/Pretoria (nic)** • Es ist das, was ein Orchester ausmacht; Jeder einzelne gibt sein Bestes, damit das große Ganze zu einem musikalischen Feuerwerk wird. Dieses Erlebnis hatten auch 25 Schüler der Deutschen Höheren Privatschule (DHPS) Windhoek, als sie Anfang Juni am Orchestertreffen der Deutschen Schulen im südlichen Afrika in Pretoria teilnahmen.

Bereits im Vorfeld hatten sich die jungen Musiker mit ihren Musiklehrern Bärbel Drobisch und Carsten Gramann auf das Treffen – im wahrsten Sinne des Wortes – eingestimmt, bis sie schließlich auf die weiteren Teilnehmer von den Deutschen Schulen Kapstadt, Johannesburg und Pretoria trafen. Fünf Tage lang probten dann alle gemeinsam, um schließlich

ein Konzert auf die Beine zu stellen, das abwechslungsreicher nicht hätte sein können. So wurden klassische Stücke von Georg Friedrich Händel und Antonin Dvorak mit modernen Klängen bekannter Pop- und Filmmusikarrangements wie zum Beispiel von James Bond, Indiana Jones und Harry Potter gemixt. Und dies ganz zu Freuden der Besucher des Abschlusskonzerts am 9. Juni, die schließlich die jungen Musiker mit ihrem nicht enden wollenden Applaus zu einer Zugabe aufforderten.

Am Samstag hieß es dann vorerst Abschied nehmen von den alten und neu gewonnenen Freunden der Partnerschulen. Doch die Tradition des Orchestertreffens wird fortgesetzt und die DHPS kündigte nun an, in zwei Jahren Gastgeber für dieses schöne Ereignis zu sein.

## Namibisches Flair in Deutschland

**Windhoek/Peine (nic)** • Braaifleisch, Trommelklänge, Amarula und Stände mit namibischen Handwerk – Jedes Jahr bringt das Namibiafest des Vereins „Hilfe für Namibia“ auf der Gästefarm Afrika in Peine namibisches Flair nach Deutschland. So auch am vergangenen Samstag, als sich rund 1 000 Afrika- und Namibiafans versammelten, um sich nicht nur kulinarisch von hiesiger Kost wie zum Beispiel Straußenfleisch verwöhnen zu lassen, sondern auch durch die Musik der Trommelgruppe Esengo in die Welt des südlichen Afrikas einzutuchen.

Einer der Ehrengäste, der Leiter des namibischen Honorarkonsulates in Hannover, Andreas Konietzschke, verdeutlichte in seiner Rede, mit welchem Engagement sich der Verein für Namibia einsetzt: So seien bereits 41 Container, die bis obenhin mit Sachspenden gefüllt waren, ins Land gebracht und die vielen nützlichen Dinge an Bedürftige verteilt worden. Dabei hob Ko-

nietzschke die Unterstützung von unter anderem der Grundschule Kombat, dem Johanniter-Heim Otavia, den Kindergärten Villa Colourfill und Gloria und der Nabaseb-Grundschule hervor.

Das Fest dauerte bis in die frühen Morgenstunden an und bot ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Neben Trecker- und Kutschfahrten durchs Dorf, gab es auch ein Hüpfburg, Stockbrotbacken und einen Waffelstand – natürlich mit afrikanischen Tiermotiven.

Darüber hinaus gab es selbstverständlich auch einen Infostand über den Hilfsverein. Denn bei aller Gelassenheit und Feierfreude während des Fests ist der Gedanke dahinter immer präsent: Die Unterstützung von Bedürftigen in Namibia – Eine Herzensangelegenheit des Vereingründers und -vorsitzenden Hans-Werner Behrens, der unermüdlich hierfür die Werbetrommeln rührt. Und wie Konietzschke verdeutlichte, kann sich der Erfolg dank seines Einsatzes sehen lassen.



Die Trommelgruppe Esengo heizte den Besuchern des Namibiafests auf der Gästefarm Afrika ordentlich ein. Das Fest wird jährlich von dem Verein „Hilfe für Namibia“ veranstaltet, um damit auf das Engagement des Vereins aufmerksam zu machen. • FOTO: PRIVAT

AZ

## ...vor 50 Jahren

20. Juni 1967

### FARMER ERSCHOSSEN

**Windhoek (AZ)**. – Der 35jährige Peter Meiburg von Farm Westende im Bezirk Windhoek ist am Montagmittag mit Schußwunden in seiner Wohnung tot aufgefunden worden. Die Polizei nahm in diesem Zusammenhang eine Verhaftung vor.

20. Juni 1967

### AUSSTELLUNG JOACHIM VOIGTS

**Windhoek (AZ)**. – Landesprobst Milk eröffnete gestern die Gemäldeausstellung von Joachim Voigts in der Windhoeker Kunstgalerie. Voigts stellt Ölgemälde, Aquarelle, Rötelzeichnungen und Holzschnitte aus. Die meisten Arbeiten zeichnen sich durch Ernst und Schwere aus. Landesprobst Milk betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß man den Künstler Joachim Voigts nicht mehr vorzustellen brauche, da er und seine Werke bekannt seien. Er verwies auf das junge Datum der Entstehung zahlreicher ausgestellt Werke. Landesprobst Milk dankte dem Künstler dafür, daß er die Kunst in die öffentliche Diskussion gebracht habe.

Bei den ausgestellten Werken handelt es sich ausschließlich um die Gestaltung Südwestlicher Motive. Die Preise der Holzschnitte schwanken zwischen zwölf und 20 Rand, die der Gemälde zwischen 40 und 180 Rand.

20. Juni 1967

### NACHRICHTEN AUS DER BUNDESREPUBLIK

**Berlin (dpa)**. – Eine Schatulle mit wertvollen Schmuckstücken erbeutete ein unbekannt gebliebener Einbrecher, der in die Ferienwohnung der 75jährigen Herzogin Victoria Luise von Preußen bei Terradina (100 Kilometer südlich von Rom) einstieg, während sie selber in dem Hause weilte. Die Schatulle der Kaisertochter enthielt zwei Perlenketten, zwei juwelenbesetzte Ringe, eine goldene Brosche mit einem großen Amethyst, ein goldenes Armband mit einem Saphir und Brillanten sowie andere Schmuckstücke und eine Armbanduhr.

20. Juni 1967

### DRAMATISCHE VOLLVER-SAMMLUNGS-SITZUNG

**Washington (AZ/SAPA/Reuter)**. – In einer

## Juni 1967

(ausgesucht und aufbereitet von Adolf Stephan)

der dramatischten Sitzungen der Vollversammlung seit Bestehen der Vereinten Nationen ergriff am Montag der sowjetische Ministerpräsident Alexej Kossygin als erster Sprecher das Wort, um – wie vorauszusehen war – Moskaus Vorderung nach einer Verurteilung Israels als „Aggressor“ und den Rückzug israelischer Truppen auf die Ausgangsstellungen vor dem 4. Juni zu fordern. Nach Kossygin trat der israelische Außenminister Abba Eban für direkte Verhandlungen zwischen seinem Land und den Araberstaaten ein. Eban erklärte den Delegierten der UNO-Mitgliedsstaaten daß der Rückzug der israelischen Truppen auf die Stellungen vor Ausbruch der offenen Kampfhandlungen „völlig unakzeptierbar“ sei. Der israelische Außenminister nannte die Politik der Sowjetunion im Nahen und Mittleren Osten „schockierend“. Die Araberstaaten könnten nicht länger die Anwesenheit der Israelis in ihrem Land ignorieren. „Wir haben mit den Arabern Auge um Auge gekämpft, nun wollen wir mit ihnen Auge um Auge verhandeln.“

Die arabischen Delegationen reagierten mit Unbehagen auf das Erscheinen der hohen Sowjets vor der Vollversammlung. Sie

befürchten, Kossygin könnte seinen Aufenthalt in den USA dazu benutzen, direkte Kontakte zu den Großmächten aufzunehmen mit dem Ziel, eine Verständigung auf ihre Kosten zu finden. Es wird in politischen Kreisen der USA davon gesprochen, daß die Sowjetunion an den von Israel geschaffenen Tatsachen nur etwas ändern könne, wenn sie einen dritten Weltkrieg riskieren will.

Dafür gibt es aber weder in Washington noch in der UNO die geringsten Anzeichen. Der sowjetische Ministerpräsident ging vor der UNO sogar so weit, daß er von Israel forderte, daß das Land als „Aggressor“ den Schaden, den es den Arabern zugefügt hat, wieder ersetzt.

Politische Beobachter in der ägyptischen Hauptstadt rechnen damit, daß schon in Kürze in Khartum oder Algier eine arabische Gipfelkonferenz stattfinden wird, um einen gemeinsamen arabischen Plan für die bestehenden Auseinandersetzungen um den arabisch-israelischen Lebensraum auszuarbeiten. Sie wird mit einer Bestandsaufnahme nach dem dritten verlorenen arabischen Krieg gegen die Israelis beginnen müssen.